Logistikzentrum von Kuoni in Ems. **Fotos und Visualisierung** zvg

«Wir sind dynamisch»

Das 1993 von Stefan Balzer gegründete Ingenieurbüro hat sich in der Ostschweiz innert 20 Jahren zu einem führenden Planungsunternehmen entwickelt. Neben den traditionellen Sparten Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik bietet das Bündner Unternehmen mit einer Filiale in Winterthur neu auch sämtliche Dienstleistungen im Bereich Brandschutz an. **Text** Oskar E. Aeberli

An einem schönen Herbsttag 1992 entschied sich der junge Sanitärtechniker Stefan Balzer, sich auf den Frühling 1993 selbstständig zu machen und ein eigenes Büro, das Ingenieurbüro Balzer (IBB), zu gründen. Seine Frau Ursina bestärkte ihn damals in seiner Absicht und begleitete seine Aktivitäten von Beginn weg. Dies zuerst «als gute Seele» im Zwei-Personen-Team, später auch im stetig wachsenden Planungsteam als Leiterin Finanzen und Personal. Inzwischen beschäftigt die Balzer Ingenieure AG mit Hauptsitz in Chur im Jubiläumsjahr 32 Mitarbeitende, zehn davon am zweiten Standort in Winterthur.

Das Team ist gut ausgelastet

Angesprochen auf die aktuelle Auslastung zeigt sich Unternehmer Stefan Balzer sehr erfreut: «Die aktuelle Auslastung ist sehr gut. Unser dynamisches und flexibles Team bearbeitet zurzeit eine Vielzahl von kleineren, mittleren und grösseren Projekten. Die Schwierigkeit für die sechsköpfige Geschäftsleitung besteht dabei vor allem in der Auslastungsplanung. Dies, weil Projekte plötzlich abgebrochen oder zeitlich verschoben und danach praktisch von null auf hundert innert kürzester Zeit wieder hochgefahren werden müssen.»

Was sind die Kernkompetenzen des mehrheitlich jungen Planungsteams? «Wir sind ein kompetenter Ansprechpartner in den klassischen Bereichen Heizung Lüftung, Klima, Kälte und Sanitär (HLKKS), inklusive der kompletten Planung gemäss SIA, also vom Konzept über das Vorprojekt und das Bauprojekt, über die Ausschreibung, Realisierung sowie Optimierung bis hin zum Controlling. Bereits seit längerer Zeit befassen wir uns intensiv mit Energiefragen. Vor zwei Jahren ist der Brandschutz hinzugekommen. Der ausgewiesene Fachmann Daniel Bortolon hat den Bereich weitsichtig aufgebaut, und mit Beat Halter

Zürich: Sportzentrum Heuried.

Lenzerheide: Puracenter.

Hochhaus Zölly, Zürich.

ist ein kompetenter Brandschutzfachmann zum Team gestossen. Bei den Optimierungen von energetischen Anlagen sind wir Umsetzungspartner bei der Energo und als KMU-Berater bei der EnAW, der Energie-Agentur der Wirtschaft, präsent», umschreibt Balzer die Kernkompetenzen.

Mehrere Projekte in Arbeit

Zurzeit ist das Bündner Planungsteam gleichzeitig mit rund 60 Projekten (Honorarsumme von 3000 bis zu einer Million Franken) beschäftigt. Dazu zählt das Sportzentrum Heuried in Zürich. Dieses Objekt besteht aus einer Einstellhalle, zwei Freibädern, einer Eishalle mit Garderoben und aus einem Ausseneisfeld. «Das Hochhaus Zölly, der dritte Turm neben dem Prime- und Mobi-Tower, ist aktuell unser grösstes und zugleich ein zukunftsweisendes Projekt», freut sich der CEO. Zu den weiteren Highlights zählen derzeit die beiden Logistikzentren der HG Commerciale in Dietikon und der Schönholzer AG in Märstetten.

Gleich mehrere Projekte sind in Graubünden in Planung, so etwa der Neubau der Molkerei Davos sowie diverse Alters- und Pflegeheime und Schulhäuser, wobei das 100-jährige Quaderschulhaus eine Besonderheit ist. «Im Weiteren planen wir aktuell diverse Luxushäuser und Villen, so zum Beispiel eine Luxusvilla im Engadin mit einem Bauvolumen von rund 70 Millionen Franken», erläutert Maurus Arpagaus, Standortleiter in Chur.

Beim Brandschutz ist das Unternehmen ebenfalls mit unterschiedlichen Projekten beschäftigt. «Besonders erwähnenswert sind dabei das Spital Wil, das Technologiezentrum Hilty in Schaan, die Rexam Dosenfabrik in Widnau, SG, das Altersheimhochhaus La Vita in Gossau, das Hochregallager der Fischer Papiere AG in Fulenbach sowie das Zentrum Regensdorf mit den drei grossen Detaillisten Migros, Denner und Coop», schildert Daniel Bortolon, Leiter Abteilung Brandschutz, die aktuellen Vorhaben. ▸

Balzer Ingenieure AG auf einen Blick

Gründung	1993
Rechtsform	Aktiengesellschaft seit 2003
Aktienkapital	100 000 Franken, voll liberiert
Führung	Geschäftsleitung, sechs Mitglieder Stefan Balzer, Vorsitzender, sowie Maurus Arpagaus, Ursina Balzer, Daniel Bortolon, André Hug, Jörg Lewin
Standorte	Hauptsitz Chur, Filiale Winterthur
Kernkompetenzen	Planung HLKKS-, Sprinkler- und Brandschutz-Anlagen Räumliche und technische Koordination Energiekonzepte Gebäudediagnostik Optimierungen
Fachbereiche	■ Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär, ■ Sprinkler- und Brandschutz-Anlagen
Aktuelle Projekte	■ Sportanlage Heuried, Zürich ■ Hochhaus Zölly, Zürich ■ Villa Larix, St. Moritz ■ Alters- und Pflegeheim Neugut, Landquart ■ Baukeramiklage HG Comerciale, Dietikon ■ Logistikzentrum Schönholzer AG, Märstetten
Beschäftigte	32, davon 5 Auszubildende

GEBÄUDETECHNIK MIT DEM GEWISSEN TOUCH.

Machen Sie «Haustech» zu Ihrem mobilen Begleiter!

Auch auf dem iPad erhalten Sie jetzt das führende Fachmagazin für alle Profis der Energie- und Gebäudetechnik-Branche.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.ikiosk.ch/haustech

Das Führungs-Quartett der Bündner Planer-firma (v. r. n. l.): Ursina Balzer, Stefan Balzer, André Hug und Daniel Bortolon.

Bei den Bündner Planern spielt das Teamwork bei der Ausarbeitung von Projekten eine wichtige Rolle. Fotos Peter Frommenwiler

Welches waren denn die letzten bedeutenden realisierten Arbeiten? «In der jüngsten Vergangenheit durften wir für unsere Kunden viele energetisch anspruchsvolle Projekte planen, so unter anderem das erste Minergie-A-Eco-Gebäude in Graubünden sowie das erste Minergie-P-Gebäude in Davos, welches zugleich das erste auf dieser Meereshöhe ist», schwärmt Planer Stefan Balzer. Beteiligt waren die Balzer Ingenieure auch beim Hotelprojekt Kameha im Glattpark in Zürich, welches jedoch aus Zeitgründen nach der Ausschreibung an einen Mitbewerber abgegeben werden musste.

«Interessant waren für uns zudem die Projekte des Grand Resort Bad Ragaz mit dem medizinischen Zentrum und dem Spa-Suitenhotel, das Logistikzentrum Kuoni in Domat/Ems und die Bank Hyposwiss in Zürich», resümiert Stefan Balzer. Überdies durfte das Bündner Unternehmen auch diverse Projekte der Migros, wie etwa Micasa in Dübendorf und die Zentren in Dielsdorf und Glattbrugg planen. Im Bereich Brandschutz konnten soeben die Projekte Fachhochschulzentrum St. Gallen, der Neubauteil der Kantonsschule Heerbrugg und der Hauptsitz Würth in Rorschach abgeschlossen werden.

Breit gefächertes Kundensegment

Wie präsentiert sich das Kundensegment der Balzer Ingenieure? «Das Spektrum unserer Kunden ist breit gefächert und reicht von privaten und institutionellen Bauherren über Genossenschaften bis hin zu öffentlichen Bauherren, wie Gemeinden und Kantonen. Für diese realisieren wir Bauten in den Bereichen Gewerbe, Hotellerie, Industrie, Schulhäuser, Spitäler, privater und öffentlicher Wohnungsbau sowie im Tourismus», schildert Stefan Balzer das Kundensegment. In enger Zusammenarbeit mit Bauherren, Generalunternehmern und Architekten strebt das Unternehmen langfristige Partnerschaften auch mit den Kunden an. «Unsere Aufträge für Projekte gewinnen wir neben den Ausschreibungen aber auch über die Beteiligung an Wettbewerben» wie beispielsweise das Gemeindesportanlagen-Konzept GESAK der Stadt Chur, ergänzt André Hug, verantwortlicher Leiter des Bereiches Engineering.

Wie eine kürzlich durchgeführte Erhebung des Unternehmens ergeben hat, sieht

Auch bei Balzer werden die Projekt- und Ausführungspläne mit dem PC erstellt.

die Kundschaft im Planungsbereich HLKS wie folgt aus: 9 Prozent öffentliche Bauherrschaften, 37 Prozent Bau- und Immobilien-Gesellschaften, 33 Prozent private Bauherren, und 21 Prozent der Aufträge entfallen auf die Kategorie «Übrige». Dazu zählen primär Stiftungen, welche Projekte für Altersheime vergeben. Im Bereich Planung Brandschutz entfallen 23 Prozent auf öffentliche Bauherrschaften, 19 Prozent auf Immobilien- und Baugesellschaften, 4 Prozent auf private Bauherrschaften und 54 Prozent auf die Kategorie «Übrige».

Brandschutz wird immer wichtiger

Was für einen Stellenwert hat heute der Brandschutz? Dessen Einfluss ist stark zunehmend, dies aufgrund der verschärften gesetzlichen Bestimmungen. «Heute wird der Brandschutzplaner aufgrund der Auflagen der Behörden schon früh ins Planungsboot geholt. Deshalb fliessen diese Aspekte nun schon früh in die Architekturplanung ein. Die Schwierigkeit besteht dabei darin, dass wir die Abgrenzungen finden müssen, für Leistungen bei den HLKS-Planern und solche, welche effektiv beim Brandschutzplaner anzusiedeln sind», erläutert Fachmann Hug. «Ein Teil der Kunden versucht deshalb, die Brandschutzplanungen über unsere HLKS-Planungen zu erlangen», ergänzt ihn Balzer.

Geringe Nachwuchssorgen

Kennt die Balzer Ingenieure AG auch ein Nachwuchsproblem? «Nein, eigentlich nicht. Viele junge Berufsleute verlassen Graubünden in Richtung Mittelland, andere wiederum kehren der Gebäudetechnik gänzlich den Rücken. Gute Chancen haben wir jedoch bei den Rückkehrern, da wir uns als innovatives Ingenieurbüro einen Namen gemacht haben. Im Grossraum Zürich wechseln junge Berufsleute vielfach zu den grossen Marktteilnehmern. Ich bin jedoch der Meinung, dass Ingenieurbüros in unserer Grösse diesen Berufsleuten absolut gleichwertige, wenn nicht sogar bessere Chancen zu bieten haben», ist Balzer überzeugt.

«Die Fragen rund um die Energie nehmen zu und werden für neue Aufträge sorgen.»

Stefan Balzer, CEO und Gründer der Balzer Ingenieure AG

Nachgefragt bei CEO Stefan Balzer

Wer hat Einsitz in der Unternehmensleitung, und wie ist diese organisiert?

Stefan Balzer: Unsere Geschäftsleitung umfasst sechs Mitglieder. Dazu zählen die beiden Standortleiter in Chur und Winterthur sowie die Leiter Brandschutz, Engineering und die Leiterin Finanzen und Personal. Unabhängig von den Standortleitern agieren die Abteilungsleiter Brandschutz und Engineering. Um den Kundenbedürfnissen auch in Zukunft gerecht zu werden, haben wir neu neben den üblichen beiden Stabsstellen Administration und IT auch die Kosten- und Qualitätskontrolle eingeführt.

Wo hat das Unternehmen in der Planung seine besonderen Stärken?

Unsere Teamleiter sind allesamt Generalisten, die entsprechende Ressourcen bei den Projektleitern und Spezialisten abholen können. Dies ist für die Bauherrschaften ein grosser Vorteil, weil sie durchwegs eine kompetente Ansprechperson haben, die sich selber organisiert. Zudem haben wir durch die Neuorganisation ein Controlling aufgebaut. Daraus ergibt sich, dass wir über alle Phasen hinweg eine relativ einheitliche Qualität liefern können.

Welches ist aktuell das grösste und wichtigste Projekt des Unternehmens?

An dieser Stelle würde ich gerne zwei besondere Objekte nennen: Zum einen das Hochhaus Zölly in Zürich West und zum andern das Sportzentrum Heuried. Wir werden sehen, welches Objekt in Zukunft mehr ausstrahlen wird. Bei beiden Objekten sind wir für die HLKS-Planung und bei Heuried zusätzlich für die Brandschutz-Planung verantwortlich, wobei bei der Eishalle ein Spezialist für Eishallenplanung die Federführung hat.

Wie feiert das Unternehmen das diesjährige 20-jährige Bestehen?

Anfangs Mai besuchten wir während drei Tagen mit der gesamten Belegschaft die Metropole Berlin und hatten dabei grossen Spass. Der Kundenanlass fand am 5. September in der Umwelt-Arena Spreitenbach mit rund 100 Geschäftspartnern aus Graubünden und aus dem Grossraum Zürich statt.

Wie beurteilt das Management die Zukunftsperspektiven des Unternehmens?

Wir gehen mittelfristig aufgrund der Annahme der Zweitwohnungsinitiative von einer stark rückläufigen Nachfrage, vor allem in den Bergregionen, aus. Die übrigen Regionen dürften jedoch das zurzeit hohe Niveau halten. Zudem dürften auch die Fragen rund um die Energie zunehmen und für neue Aufträge sorgen. Insgesamt sind wir gut aufgestellt und für die nahe Zukunft gerüstet.

Haben die Balzer-Ingenieure bezüglich Marktpräsenz noch Expansionspläne?

Wir sind überzeugt, dass einzelne Standorte nicht zu viel Personal haben sollten. Am Standort in Chur ist daher keine personelle Kapazitätserhöhung geplant. In Winterthur sind jedoch einzelne Verstärkungen in den Gebieten Heizung, Lüftung und Klima noch anzustreben. Die Lancierung weiterer Standorte steht nicht zuoberst auf der Prioritätenliste, ist jedoch nicht auszuschliessen.